

DIE REISE DER VERLORENEN

Schauspiel von Daniel Kehlmann nach dem Buch „Voyage of the Damned“ von Gordon Thomas und Max Morgan-Witts

Frühjahr 1939. Die St. Louis verlässt Hamburg. Ihr Ziel ist Havanna. An Bord sind über 900 deutsche Juden auf der Flucht vor dem Nazi-Terror. Menschen fliehen vor Hass und Verfolgung. Lassen alles hinter sich. Ihr Weg? Ungewiss! Ihre Hoffnung? Ein Leben in Würde und Freiheit!

Im Jahr 1939 gehen 937 Juden in Hamburg an Bord der St. Louis. Sie wollen nach Kuba und von dort weiter in die USA oder andere Länder. Doch der kubanische Präsident verbietet die Einreise. Die HAPAG in Hamburg protestiert. Immerhin wurden an den Minister für Einwanderung, Benitez, horrenden Summen für Landegenehmigungen gezahlt. Die erweisen sich nun als illegal und wertlos. Benitez fühlt sich als Protegé von General Batista sicher und rechnet mit der Bestechlichkeit des Präsidenten. Der mächtige Batista verhält sich still. Und der Präsident ist vorsichtig und bleibt hart. Die St. Louis muss den Hafen verlassen. Kapitän Gustav Schröder kämpft um seine Passagiere: Der Hebräischlehrer Aaron Pozner. Nur sein Tagebuch wird ihn überdauern. Der Anwalt Max Loewe mit seiner Frau Elise. Er wird überleben, weil er sterben will. Nach einem Selbstmordversuch landet er sicher im Spital von Havanna. Babette und Fritz Spanier. In festlicher Kleidung betreten sie das Schiff und trotzen den Demütigungen der Flucht. Der Kellner Leo Jockl, der als Jude unerkannt zu bleiben hofft. Otto Bergmann mit seiner eigenwilligen Tante Charlotte. Die Töchter von Fritz Aber, die von ihrem Vater in Havanna erwartet werden. Sie haben gültige Visa im Gepäck. Und der Steward Otto Schiendick, NSDAP-Ortsgruppenleiter auf dem Schiff und deutscher Agent, der die jüdischen Passagiere schikaniert. Er soll in Havanna drei Mikrofilme entgegennehmen. Der Vizedirektor der dortigen HAPAG-Niederlassung Hoffman hat als Leiter der deutschen Abwehr vor Ort starkes Interesse, dass die St. Louis mit dem geheimen Material nach Hamburg zurückkehrt. Die Zeit drängt. Verhandlungen im Hintergrund scheitern an den Forderungen korrupter Mittelsmänner und politischen Zielen. Auch Amerika und Kanada verwehren die Einreise. Niemand auf der Welt will die jüdischen Flüchtlinge haben. Die St. Louis wird nach Hamburg zurückbeordert. Erst als Schröder wider seine Kapitänsehre erwägt, das Schiff vor Sussex auf Grund laufen zu lassen, kommt Hilfe: Einige Länder nehmen eine bestimmte Quote von Juden auf. Über diese Länder bricht der Krieg herein. Die Reise der Verlorenen geht weiter.

Die Irrfahrt der St. Louis ist historisch verbürgt. Daniel Kehlmann bringt die Handlung in zeitübergreifender Fiktion auf die Bühne, erwähnt die aktuellen Fluchtdramen mit keiner Silbe. Und dennoch hat man als Zuschauer auch diese Bilder permanent vor Augen. Im Bewusstsein des Ausgangs wird die ganze Geschichte erzählt. Die Figuren treten aus dem Dialog, reflektieren ihren Charakter und verraten ihre Gedanken. Sie spielen mit dem Wissen um ihr Ende. Für die meisten ist es ein schreckliches.

Daniel Kehlmann hat das Stück als Auftragsarbeit für das Theater in der Josefstadt in Wien geschrieben. Dort wurde es im September 2018 uraufgeführt. Unsere Aufführung entstand in Co-Produktion mit dem Altonaer Theater Hamburg und hatte dort am 18. Oktober 2020 Premiere (weitere Vorstellungen bis Beginn Lockdown 01.11.20). Die erste Tournee vom 27.01. – 23.03.2021 konnte aufgrund der Corona Pandemie nicht stattfinden.

Pressestimmen:

Die Premiere von Daniel Kehlmanns „Die Reise der Verlorenen“ im Altonaer Theater berührt ... 25 Rollen, von 8 Schauspielerinnen und Schauspielern. Teilweise fallen mitten in einer Szene aus ihrer Rolle, um biografische Hintergründe ihrer Figur zu erklären. So entsteht ein Stück sehr gut gemachtes Dokumentartheater ... Die Erinnerung an jene Zeit zu bewahren, ohne allzu plump Bezüge zur Gegenwart herzustellen, auch das kann Theater wie „Die Reise der Verlorenen“

(Hamburger Abendblatt)

Mit acht Darstellern in mehr als 20 Rollen bringt Regisseur Thomas Luft eine atemberaubend intensive Inszenierung auf die Bühne. Die atmosphärisch dichte Aufführung schildert Schicksale und Vorgänge auf unterschiedlichen Ebenen ... Ein ergreifendes Theatererlebnis von bestürzender Aktualität, das am Premierenabend in langem Applaus und Bravos mündete.

(Morgenpost Hamburg)

Beeindruckende Inszenierung von Daniel Kehlmanns „Die Reise der Verlorenen“ im Altonaer Theater ... Die Inszenierung von Thomas Luft beeindruckt durch eine raffinierte audiovisuelle Gestaltung, die die bedrohliche Atmosphäre an Bord symbolisch verdichten.

(Lübecker Nachrichten)

theaterlust.

Der Autor

Daniel Kehlmann wurde 1975 in München geboren, 1981 zog er mit seinen Eltern nach Wien, wo er das Kollegium Kalksburg, eine Jesuitenschule, besuchte und danach Philosophie und Germanistik studierte. 1997 erschien sein Debütroman „Beerholms Vorstellung“, 2001 folgte der Roman „Ich und Kaminski“, der 2015 von Wolfgang Becker mit Daniel Brühl, Jesper Christensen und Geraldine Chaplin verfilmt wurde. Sein Roman „Die Vermessung der Welt“, erschienen 2005, wurde zu einem der erfolgreichsten deutschen Romane der Nachkriegszeit. 2009 erschien „Ruhm. Ein Roman in neun Geschichten“, 2013 folgte der Roman „F“. Daniel Kehlmanns im Frühjahr 2014 gehaltene Frankfurter Poetikvorlesungen sind unter dem Titel „Kommt, Geister“ publiziert. Im Herbst 2017 erschien sein Roman „Tyll“.

Daniel Kehlmann ist Mitglied der Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt, sowie der Akademie für Wissenschaft und Literatur in Mainz und der Freien Akademie der Künste in Hamburg. Sein Werk wurde unter anderem mit dem Candide-Preis, dem Kleist-Preis, dem Heimito-von-Doderer-Preis, dem WELT-Literaturpreis und dem Thomas-Mann-Preis ausgezeichnet. Im Jahr 2011 debütierte Daniel Kehlmann mit dem Stück „Geister in Princeton“ (uraufgeführt am Schauspielhaus Graz unter der Regie von Anna Badora) als Dramatiker und wurde dafür mit dem Nestroy-Theaterpreis ausgezeichnet. 2012 folgte sein Stück „Der Mentor“, welches nach mehreren deutschsprachigen Produktionen im Sommer 2017 am Londoner West End gespielt wurde. „Heilig Abend“ ist sein drittes Theaterstück. 2018 wurde „Die Reise der Verlorenen“ ebenfalls im Theater in der Josefstadt uraufgeführt. Daniel Kehlmann lebt in Berlin und New York.

„Und Sie, begradet mit später Geburt, denken vielleicht gerade: "Wer weiß, wie ich gehandelt hätte?" Aber ich verrate Ihnen was: Falls Sie wirklich nicht wissen, wie Sie gehandelt hätten, dann wissen Sie es schon. Dann hätten Sie gehandelt wie ich". (Otto Schiendick, Steward auf der St. Louis)

Namen - Daten - Preise

mit

Axel Pape/Franz-Joseph Dieken
Florian Miro
Jonathan Wolters/Lorenz Schmid
Judith Riehl
Kathrin Steinweg
Konstantin Moreth
Roland Peek
Sebastian Prasse

Regie

Thomas Luft

Bühne

Manuela Hartel
Sarah Silbermann
Thomas Luft

Videogestaltung

Manuela Hartel

Kostüm

Sarah Silbermann

Musik

Florian Miro
Jonathan Wolters

Choreografie und Bewegungsarbeit

Búi Roche

Dauer

etwa 105 Minuten ohne Pause

Premiere

18. Oktober 2020
Altonaer Theater, Hamburg

Gastspiele

1. Tournee
6. November – 16. Dezember 2021
und 13. Januar – 23. Januar 2022
2. Tournee
19. Januar – 12. Februar 2023

Aufführungsrechte

Thomas Sessler Verlag, Wien

Preis

9.750 Euro*
+ 10 % Tantieme, Gema, AVA, VA

Auf Wunsch mit Stückeinführung und
Publikumsgespräch

**Eine Co-Produktion des Altonaer Theaters
und theaterlust**

*Honorar für CH-Gastspiele und Inseln
abweichend